

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 20

Rubrik: Apropos Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Sport



«Das Kunstturnen wird aussterben!»

Halt! Nicht gleich vaterländisch loswettern: «Was, unser traditions- und ehemals ruhmreiches Kunstturnen soll am Aussterben sein? Ungeheuerlich eine derartige Behauptung.»

Gemach: Erstens weiss ich zu genau, dass das Kunstturnen bei uns für viele senkrechte Bürger so etwas wie eine «heilige Kuh» ist, und zweitens trifft diese Voraussetzung ja nicht für die Schweiz zu, sondern für die Bundesrepublik und dort genau für die Region Hamburg. Es sind zwei Kunstturner-Trainer der Hansestadt, die laut «Hamburger Abendblatt» derart schwarz sehen:

«Wenn das so weitergeht, stehen wir eines Tages in der leeren Halle. Dann gibt es keine Vereinsriegen mehr, dann haben wir nur noch zwei oder drei Einzelturnerinnen. Wir», so Trainer Lüdemann, «wissen nicht mehr, wie wir die Mädchen noch halten sollen. Erfreuen können wir sie allenfalls noch mit einer Wettkampfreise durch Amerika.» Seine Frau, ausgestattet mit der höchsten Trainerlizenz, führte während ihrer 17jährigen Tätigkeit mehr als ein Dutzend Kunstturnerinnen in die Leistungskader des Deutschen Turnerbundes. Heute muss sie jeden Tag damit rechnen, dass wieder mal eine Turnerin aufhört. «Wir können für keine mehr die Hand ins Feuer legen. Wenn eine Turnerin mit 16 Jahren noch in die Halle kommt, sind wir heilfroh.»

Wo liegen die Gründe? Viele Mädchen sind im Laufe der letzten vier, fünf Jahre nicht mehr in den Verein gekommen, der seit zwölf Jahren zu den besten in der Bundesrepublik zählt. «Wir wollen nicht mehr turnen», sagten vor ein paar Monaten gleich vier Spitzturnerinnen. Drei von ihnen waren unter sechzehn. Eine davon meinte: Ich schaffe diese verlangten hohen Leistungen nicht mehr. Im Konkurrenzverein herrscht die gleiche Stimmung. Trainer Gerd Rasquin: «Ich habe höchstens zehn Turnerinnen im Alter von 7 bis 16 Jahren, die die Leistungen noch packen können.» Resignierend meinte er: «Das Kunstturnen ist hierzulande eine aussterbende Sportart. In ein paar Jahren wird es keine Kunstturnvereine mehr geben, dann wird nur noch eine Verbandsschule mit einer Handvoll Turnerinnen existieren. Mitschuldig ist», so fügte Rasquin bei, «der schlechte Ruf des Kunstturnens. Immer wieder ist doch die Rede von Wirbelsäulenverletzungen und Spätschäden. Eltern, die ihr Kind zum Turnen schicken, werden von Nachbarn gewarnt und negativ beeinflusst.»

Eine Kennerin der Situation, Ursula Diogesi, meint: «Der angeschlagene Ruf, der dem Hochleistungs-Kunstturnen für ganz junge Mädchen seit Jahren anhaftet, das ständig steigende Leistungsniveau und die Auswirkungen des Wohlstandes in der Bundesrepublik lässt das Interesse der Mädchen am Kunstturnen immer mehr sinken.»

Beruhigenderweise sind solche Strömungen nur ennet dem Rhein zu konstatieren. Bei uns wäre eine derartige Entwicklung undenkbar, das beweist allein schon die Tatsache, dass in Magglingen eine millionenteure Halle speziell für das Kunstturnen gebaut wird...

Speer

Anleitungen zur Dummheit

von Hannes Flückiger-Mick

Dummheit ist nützlich, vor allem auch, wenn man Karriere machen will.

*

Suche möglichst oft die Gesellschaft der Dummen auf. Du wirst staunen, wie gut man sich beim Nachplappern entspannen kann.

*

In der Gesellschaft der Dummen wirst du einige der erfolgreichsten Leute unserer Zeit zu Freunden gewinnen. Dankbar dafür, dass ihre Reihen verstärkt werden, werden sie auch dir zu immer mehr Erfolg verhelfen.

*

Mit einem Papagei kann man dich nicht verwechseln, denn du hast ein wesentlich grösseres Repertoire.

*

Trotzdem solltest du dir Papageien zum Vorbild nehmen. Stelle dir die allgemeine Bestürzung vor, wenn einmal einer von ihnen etwas Neues sagen sollte.

*

Besonders wichtig ist die richtige Verwendung der Wörter Ja und Nein. In der Gesellschaft von deinesgleichen antwortest du selbstverständlich mit Ja. Wenn aber ein Mitmensch eine ungewohnte Idee äussert, ist ein überzeugtes Nein das einzig Richtige. Die meisten erfolgreichen Leute halten sich an diese Methode. Dass neue Gedanken völlig überflüssig sind, beweist allein schon die Tatsache, dass unsere Vorfahren ohne sie auskamen.

*

Wenn du über einen beweglichen Geist verfügst, dann beschäftige ihn mit Auswendiglernen von Wissen, aber hüte dich vor den Versuchungen der Intelligenz. Sie könnte dein Wissen unversehens in eine unerträgliche Bürde verwandeln.

*

Wer Wissen durch Nachdenken erwirbt, erregt Misstrauen.

*

Dummheit wirkt sich positiv auf dein Wohlbefinden aus. Denn du kannst dich vorbehaltlos und stolz auf den berühmten Philosophen Leibniz berufen, wenn du vor dir selbst und andern möglichst häufig wiederholst, dass wir in der besten aller möglichen Welten leben.

Pontresina

Engadin

HOTEL
LA COLLINA

Das gemütliche Ferienhotel

Sehr ruhige Lage in Park.
Liegewiese, Sonnenterrasse.
Stüvetta-Bar. Nähe Tennis.

Fam. B. van Engelen-Schneider
7504 Pontresina – Tel. 082 / 664 21



HOTEL
APPENZELL AARGAU
Hecht

M. + R. KNECHTLE / TEL. (071) 87 10 25

Geschenkidee:
Ein Nebelspalter-
Abonnement